

## Sehr geehrte Gäste,

ganz herzlich heißen wir Sie im Triebwagen der Wiehltalbahn willkommen!

## Das Eisenbahnmuseum

Das Eisenbahnmuseum Dieringhausen, in dem Sie Ihre Eisenbahn-Zeitreise beginnen, befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerks Dieringhausen der Deutschen Bundesbahn.

Nach der Aufgabe der Anlage durch die Deutsche Bahn AG im Jahr 1982 konnte das unter Denkmalschutz stehende Areal erworben werden und ist heute ein Museum zur Eisenbahnverkehrsgeschichte.

Das Museum verfügt über einen historischen Lokschuppen mit zwölf Ständen aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts mit der dazugehörigen Drehscheibe. Auf dem ca. 11.000 m<sup>2</sup> großen Gelände finden sich noch alle Anlagen die zu einem echten Dampf-Bahnbetriebswerk gehören: Wasserkräne, Bekohlungsanlagen, Werkstätten etc.

Dieringhausen ist aber auch ein lebendiges Museum. Hier werden nicht nur alte Fahrzeuge aus allen Epochen gezeigt, sondern hier können Sie die Atmosphäre spüren, die seinerzeit hier herrschte. Denn auch heute werden hier noch die Fahrzeuge des Museums gewartet, repariert und restauriert.

## Ihre Reise

Direkt an der Drehscheibe steigen Sie in den Triebwagen der Wiehltalbahn. Er wurde 1966 gebaut (MAN, Fabriknummer 151 181 ex Rhein-Sieg-Eisenbahn ex SWEG) und ist somit jünger als manches andere Fahrzeug im Museum – und trotzdem schon ein historisches Fahrzeug. Bei größerem Verkehrsaufkommen wird ihm der Steuerwagen VS 235 beige gestellt (MF Esslingen, Baujahr 1959, Fabriknummer 25264, ex RSE, ex SWEG).



Wie einst die Lokomotiven des Bw Dieringhausen fahren wir mit mehrmaligem Fahrtrichtungswechsel zum Bahnsteig. Sobald der Fahrdienstleiter in Köln-Deutz die Strecke freigegeben hat, machen wir uns auf den Weg in Richtung Wiehltal.

Nach zügiger Fahrt auf der Aggertalbahn Marienheide – Köln halten wir in Osberghausen. Der Fahrdienstleiter gibt unserem Rangierer den Schlüssel frei, mit dem er die Weichen aufschließen kann. Er legt die Weichen um, und ab geht es auf unsere Strecke, die Wiehltalbahn!

Nach dem Überqueren eines Bahnübergangs sehen Sie in Fahrtrichtung rechts die namensgebende Wiehl, der wir nun folgen werden. Schon nach der ersten langen Linkskurve erhebt sich über uns ein ehemaliger Steinbrecher, ein Symbol für die Vergangenheit der Menschen im Wiehltal. Denn gebaut wurde die Bahnstrecke zu der Zeit, als die großen Städte wie Wuppertal und Solingen, Köln und Bonn boomten. Gepflastert wurden sie mit bergischer Grau-

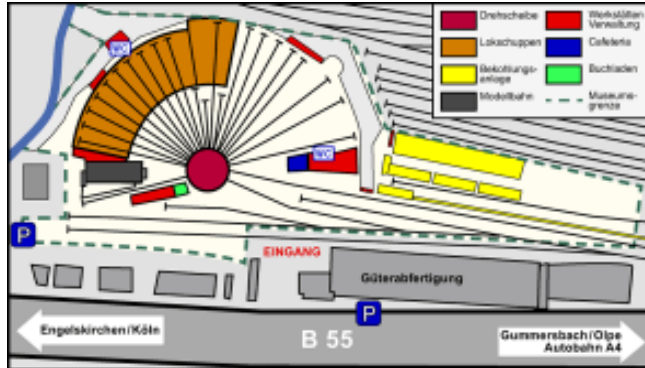
wacke, und die musste den Weg in die Städte finden. Nach dem Bau der Eisenbahn expandierten die Steinbrüche im Wiehltal, und oberbergische Männer zogen ihren Steinen hinterher und machten aus einzelnen Steinen Straßen und Wege. In Verbindung mit unseren Fahrten bieten wir auch Wanderungen zu den Steinbrüche und Verladeanlagen an.

Wir fahren durch Obstwiesen und kleine Orte. In Bielstein sehen Sie rechts ein kleines freistehendes, schieferverkleidetes Haus: Hier begann von 1915 bis 1966 die Kleinbahn Bielstein - Waldbröl. Am Bahnhof Alperbrück ist von August bis Oktober die Wiehler Dahlienschau ein beliebtes Ausflugsziel. Kurz darauf sehen Sie auf der linken Seite erneut einen alten Steinbrecher.

Noch einmal überqueren wir die Wiehl, und schon stoßen wir auf den schön angelegten Wiehlpark. Kurz darauf erreichen wir den Bahnhof Wiehl. Entlang der Wiehler Eishalle und einer Achsenfabrik geht die Reise weiter nach Oberwiehl, wo unsere heutige Fahrt endet. Für die Inbetriebnahme der weiteren Strecke sind bereits wichtige Arbeiten erfolgt; wir arbeiten daran, dass Sie bald auch dieses Stück Oberberg erfahren können.

## Die Wiehltalbahn

Die Wiehltalbahn wurde ab 1897 in mehreren Abschnitten eröffnet. 1965 wurde der Personenverkehr eingestellt, 1994 auch der Güterverkehr. Aufgrund sehr positiver Prognosen für die Wiederaufnahme des öffentlichen Personenverkehrs gründeten wir 1994 den Förderkreis zur Rettung der Wiehltal e.V. 1999 konnten wir die Strecke pachten und betreiben sie seitdem als Tourismusstrecke. Seit dem Frühjahr 2005 gibt es auch wieder Güterverkehr im Wiehltal: Oberbergisches Holz geht auf der Schiene von hier aus nach Dänemark und in die Schweiz. Der Betrieb wird gemeinsam mit der WB WiehltalBahn GmbH durchgeführt; Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen ist die Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH. Die Wiehltalbahn steht samt Gleisen und Bauten unter Denkmalschutz.



Text, Fotos & Layout: Ulrich Clees

**Wiehltalbahnhof-Infotelefon**  
**+49 (0) 2262 - 9999234**

**[www.wiehltalbahnhof.de](http://www.wiehltalbahnhof.de)**  
**[www.eisenbahnmuseum-dieringhausen.de](http://www.eisenbahnmuseum-dieringhausen.de)**

**Ihre  
Reise  
auf der  
Wiehltalbahnhof**

